

Stadt Euskirchen – Integriertes Stadtentwicklungskonzept -ISEK

Streifzug Beirat für Menschen mit Behinderung am 24.07.2017

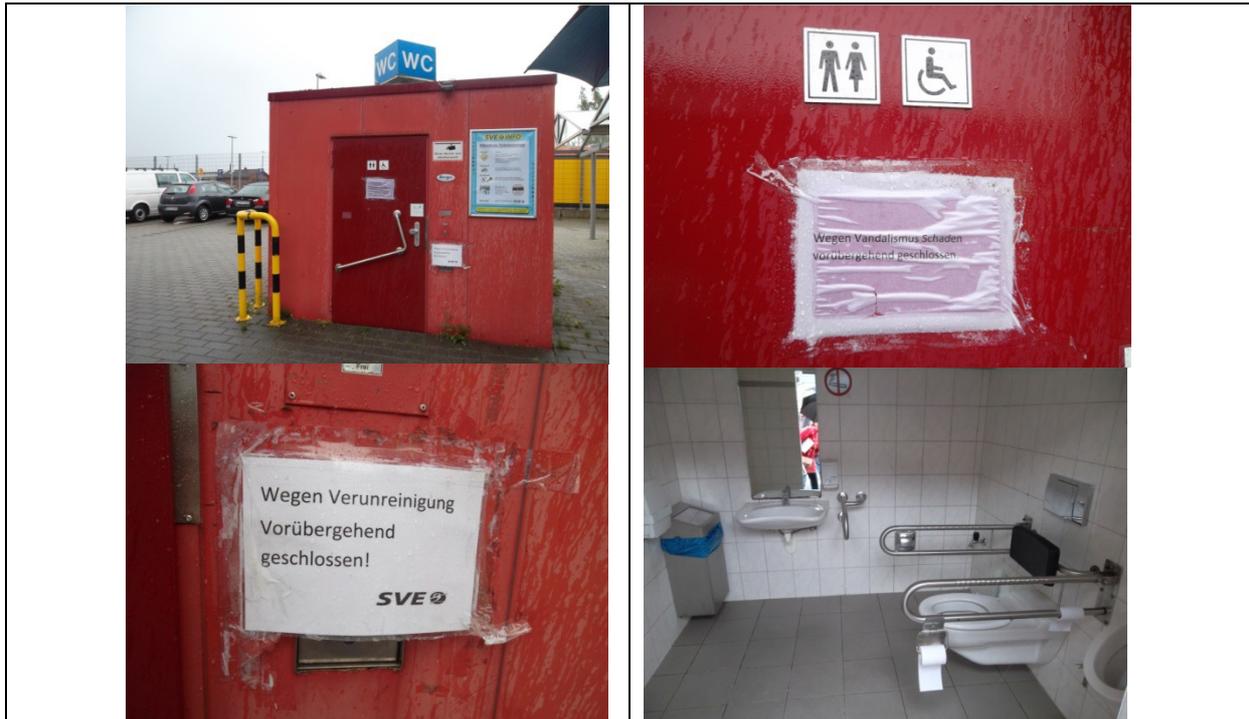
Teilnehmer/innen: 6; Begleitung durch Herrn Bienstein, Frau Barth und Frau Overbeck

Start Kölner Straße 75, vorgeschlagene Bereiche:

- Bahnhof/Bereich Behindertentoilette/öffentliche Toilette
- Bereich Passage hinter Neustraße/am Kaufhof
- Ecke Bahnhofstraße/Neustraße Klappständer vor Geschäft / Metallgitter/Einfassungsplatten Bäume
- Barrieren beim Gehen im Allgemeinen
- Ecke Hochstraße Neutorwall Erhöhungen Straßenverlauf

Ende Ecke Hochstraße/Neutorwall

<p>1. Station</p> <p>Behindertentoilette/Öffentliche Toilette am Bahnhofsvorplatz</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Nach Erfahrung eine/r Teilnehmer/in soll die Toilette kürzlich an einem Tag so stark verunreinigt gewesen sein, dass eine Benutzung unmöglich war. Am Begehungstag befinden sich zwei Schilder an der Eingangstür. Die Toilette ist wegen Vandalismus bzw. Verunreinigung außer Betrieb. • Die Gruppe überprüft den Zustand der Innenräume und stellt fest, dass die Toilette weitgehend in einem sauberen Zustand ist. Lediglich die Beleuchtung scheint außer Betrieb zu sein. 	<p>Nach direkter Rücksprache im SVE-Servicecenter wird am morgigen Tag die externe Firma die Beleuchtung wieder in Betrieb setzen. Die Sperrung wird danach aufgehoben.</p>



1a. Bahnhof Personenaufzug

Am Bahnhof befindet sich ein Personenaufzug der Deutschen Bahn. In der Vergangenheit war dieser mehrfach aufgrund von Vandalismus oder anders begründeten Defekten nicht funktionsfähig. Für Menschen mit Behinderung ist dieser Aufzug die einzige Möglichkeit die hinteren Gleise zu erreichen. Es finden sich zurzeit keine vertretbaren alternativen Zuwege. Ein verlässlicher Betrieb des Aufzuges ist auch für Passanten mit Kinderwagen oder Reisende mit schweren Gepäckstücken wichtig.



Der Betrieb des Aufzuges obliegt der Deutschen Bahn. Dieser ist durch vorhergehende Gespräche die Problematik bekannt

Der Bahnhofsbereich in Euskirchen sei insgesamt behindertengerecht ausgebaut.

Als hilfreiche Einrichtungen wurden der Umsteigeservice der Deutschen Bahn oder die Bahnhofsmission an anderen Bahnhöfen erwähnt, wo Menschen mit Behinderung Unterstützung finden können. Diese Einrichtungen sind jedoch nicht flächendeckend vorzufinden. Auch sei der behindertengerechte Ausbau in anderen Städten noch nicht vollständig umgesetzt.

Eine Lösungsidee ist die Anbringung von Treppenliften bei Ausfällen des Aufzuges.



Zwischenhaltepunkte
Bahnhofstraße

b) Am Gebäude der Kreissparkasse stellte sich die Frage der Zugänglichkeit zu den Schalterräumen. Auf den ersten Blick scheinen diese nur über Treppen erreichbar. Es stellte sich heraus, dass es einen weiteren Zuweg mit Rampe über eine weitere Innentür gibt und die Erreichbarkeit gewährleistet ist.



c) Die Zugänglichkeit der Volksbank an der Bahnhofstraße wurde als positives Beispiel gelobt.

2. Reklametafel auf dem Gehweg

Vor dem Sportgeschäft Heidingsfelder wurde auf dem Gehweg eine klappbare Reklametafel aufgestellt. Fußgänger/innen muss Ausweichen und können den Weg nur über die metallenen Einfassungsplatten fortsetzen. Diese sind bei Nässe rutschig.



Nach kurzer Rückfrage im Sportgeschäft wurde die Tafel in die Geschäftsräume gestellt. Sie sei nur zum Schutz vor Regen so platziert worden.

Diese Klapptafeln finden sich auch vor anderen Geschäften. Die Gruppe stellt die Frage nach der ordnungsrechtlichen Zulässigkeit. Es gibt Kommunen, die dafür Gebühren verlangen.

3. Passage Neustraße/am Kaufhof

Am hinteren Durchgang befanden sich oft Mülltonnen auf dem Gehweg. Dadurch konnte der Bürgersteig nicht genutzt werden. Rechter Hand gibt es keinen Bürgersteig. Auf dem Bürgersteig befanden sich weiträumig Leuchtmittel, abgebaute Regale etc. Das Bekleidungsgeschäft wird derzeit umgebaut.

Der Bürgersteig am Passagendurchgang ist zwischenzeitlich abgesenkt worden. Dadurch können auch Menschen mit Rollstuhl ihren Weg ohne Probleme fortsetzen.

Auch für Menschen mit einer Sehbehinderung ist dieser Bereich gut passierbar.



Zwischenhaltepunkte
Wilhelmstraße/Neutorwall

e) Am Zugang zur Wilhelmpassage befindet sich eine recht Steile Rampe. Es stellte sich die Frage, inwiefern sie für Menschen mit Behinderung verkehrssicher zu nutzen ist. Eine Beschilderung weist die Rampe ausschließlich als zur Nutzung für Warentransporte aus.



f) Auf dem Neutorwall auf Höhe der Galeria befindet sich neben der Fahrbahn ein Wegstreifen, der wohl als Gehweg dienen soll. Es sind erkennbar starke Unebenheiten im Verlauf. Auf der linken Seite gibt es keinen Bürgersteig. Für Fußgänger sei dieser Bereich zum Teil nur durch Ausweichen auf die Fahrbahn zu nutzen.



- g) Zwischen Neutorwall und Wilhelmstraße befindet sich am Kulturhof ein Durchgang für Fußgänger. Am Ausgang Neutorwall befindet sich eine sehr steile Rampe und eine Treppe.
Es wird nach Gründen für diese bauliche Gestaltung gefragt.



- h) Am Cityforum befindet sich eine Rampe, die zum Atrium führt. Diese wäre für Menschen mit Behinderung nicht zu nutzen.
Diese Rampe ist als Zufahrt für den Lieferverkehr konzipiert. Schräg gegenüber befindet sich eine weitere ähnliche Rampe. Im Bereich des Atriums sollen wohl bauliche Maßnahmen angedacht sein. Der Haupteingang des Cityforums und die barrierefreien Zugang befindet sich auf der Hochstraße.

4. Ecke Hochstraße Neutorwall Erhöhungen Bürgersteig

Auf der Ecke Neutorwall/Hochstraße ist wegen baulicher Erhöhungen der Weg nicht barrierefrei.

Beim der heutigen Begehung wurde festgestellt, dass hier Absenkungen vorgenommen wurden und die Problematik nicht mehr besteht.